

(Fortsetzung folgt)

Sofia, 6. Jan. Durch königlichen Ukas ist die Ausfuhr von Mele und Hirse verboten worden.

Schanghai, 6. Jan. Die chinesische Regierung lehnt es ab, aus der geplanten Anleihe den Ausländern eine Entschädigung für die während der Revolutionszeit erlittenen Schäden zu zahlen.

Newport, 6. Jan. Der Cheffkommandant der Atlantischen Flotte Osterhaus ist zurückgetreten. Sein Nachfolger wird Konteradmiral C. Z. Badger.

Hof- und Personalmeldungen.

* Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg empfing am Montag den Präsidenten des badischen Staatsministeriums Staatsminister Dr. Freiherrn v. Dusch und den Oberpräsidenten der Provinz Baden Wirklichen Geheimen Rat D. Dr. Schwarzkopf.

* Der Prinzregent Ludwig von Bayern vollendete am Dienstag sein 68. Lebensjahr. Wegen der Landestrainer unterblieben jegliche Feiern.

Die Balkankrise.

Die Situation ist wieder recht kritisch geworden, wenn auch ein unmittelbarer Ausbruch der Feindseligkeiten noch nicht in Betracht gezogen werden muß. Man wird über die russischen Wehrmaßnahmen, neue Mittel und Wege der Verständigung ausfindig zu machen, obwohl das bei dem beiderseitigen Starrsinn nicht gerade leicht sein wird. Wie weiter unten ausgeführt, werden wohl endlich auch die Mächte ein Wort mitreden, um der Sache ein Ende zu machen.

Eingreifen der Großmächte.

In Londoner unterrichteten Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß die Großmächte nunmehr den Zeitpunkt zum Eingreifen für gekommen halten. Diese Meinung findet eine gewisse Bestätigung in folgendem Telegramm:

London, 7. Jan. Die Versammlung der Völkervereinigung wird heute nachmittag im Auswärtigen Amt zusammengetreten, um über die Lage zu beraten, die durch die Suspension der Friedensverhandlungen auf unbestimmte Zeit geschaffen ist.

Es ist jedenfalls das erste Mal, daß die Völkervereinigung sich direkt — abgesehen von Albanien — mit den Friedensverhandlungen befaßt. Auch sollen die Mächte einen Druck auf die Balkanstaaten ausgeübt haben, daß diese nicht die Verhandlungen rundweg abbrechen, wie sie es ursprünglich vorhatten. Auch in der Frage, was mit den ägäischen Inseln werden soll, werden die Mächte noch ihren Willen zu erkennen geben, da diese Angelegenheit für die Mittelmeerstaaten England, Frankreich, Italien und auch Österreich von weittragender Bedeutung ist.

Wie die Konferenz ausfiel!

In der letzten Sitzung formulierten die Türken nochmals ihre bereits bekannten Vorschläge, die sie durch einige kleinere Zugeständnisse noch erweiterten. Darauf verließen die Türken den Saal, um den Balkanvertretern Gelegenheit zur Beratung zu geben. Nach längerer Beratung kamen letztere zu folgendem Beschluß: Die Vorschläge entsprechen nicht den Forderungen, und die vorgeschlagene neue Grundlage für die Verhandlungen war nicht derart, daß sie zu einer Verständigung führen konnte. Die Delegierten der Verbündeten sehen sich daher genötigt, die Arbeiten der Konferenz zu suspendieren. Nach Rückkehr der Türken hob der Präsident Novakowitsch die Sitzung auf. Die Türken protestierten dagegen. Nachdem die formelle Sitzung beendet war, wurde den Türken in der darauf folgenden allgemeinen Unterhaltung erklärt, daß die Verbündeten nicht beabsichtigten, einen Abbruch der Verhandlungen herbeizuführen. Im weiteren Verlaufe der nicht formellen Unterhaltung erklärte Reichsd. Baskia, er habe die Absicht gehabt, über die Verproviantierung Adrianopels zu sprechen. Es wurde ihm gesagt, daß diese Angelegenheit bereits in einer früheren Sitzung erledigt worden sei. Hierauf verließen die Türken in erregter Stimmung den Saal. Von Interesse sind einige private Äußerungen des türkischen Delegierten Reichsd. Er verweist darin auf die weitgehenden Zugeständnisse der Bforte im Gegensatz zu der ablehnenden Haltung der Balkanstaaten und sagt: „Wenn die Verbündeten trotz dieser ungeheuren Opfer dadurch, daß sie jeden Gedanken an Zugeständnisse ablehnen, die Verhandlungen abbrechen wollen, so wird alle Verantwortung für die Folgen dieses Abbruchs auf sie fallen. Sollte diese Möglichkeit eintreten, dann erklären wir hiermit alle Zugeständnisse, die wir bis zum heutigen Tage gemacht haben, für null und nichtig.“

Verschiedene Nachrichten.

London, 7. Jan. Man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß schon Ende der Woche eine neue Sitzung der Friedenskonferenz stattfinden wird.

Adrianopel, 7. Jan. Wie verlautet, trägt sich der Kommandant der Festung mit dem Gedanken, diese den Bulgaren zu übergeben, da er sie auf die Dauer nicht halten kann.

Cetinje, 7. Jan. Auch einen neuerlichen Hinweis auf den Waffenstillstand beantwortete der Kommandant von Tutar, Riza Ben, mit der Erklärung, daß er weiter kämpfen werde.

Schwere Leiden deutscher Polarforscher.

Im ewigen Eise.

Nach Spitzbergen brachten zwei Männer aus Advent-Bay die Nachricht von furchtbaren Leiden, welche die Teilnehmer der Vorexpedition der deutschen Spitzbergen-Expedition auszuhalten gehabt hätten. Die Kunde wollten sie von dem Führer der Vorexpedition, dem deutschen Kapitän Ritschel, selbst gehabt haben. Ritschel sei kurz nach Weihnachten in Advent-Bay angelangt und habe folgendes erzählt: Die Expedition, die sich an der Nordküste Spitzbergens aufhält, hat nur noch für einen Monat Proviant. Einzelne Teilnehmer sind an Skorbut erkrankt. Er selber hat einer Abtheilung angehört, die von Wjide-Bucht nach Advent-Bay zu gelangen suchte, um Hilfe zu holen. Seine Begleiter, den Arzt der Expedition und zwei Norweger, hat er in Wjide-Bucht zurücklassen müssen, da sie erschöpft waren. Er selber hat am Weihnachtsabend Cap Thordsen erreicht, dort sein letztes Stütz Talglicht verzehrt und dann den Marsch über den Fjord fortgesetzt. Zweimal sei er eingebrochen, aber von seinem Hund gerettet worden. In Advent-Bay mußte man ihm die Kleider vom Leibe schneiden, so sehr hatten seine Beine vom Frost gelitten. Sechs andere Mitglieder der Expedition waren in nördlicher Richtung weitergegangen, um eine zweite deutsche Expedition aufzufinden.

Von Advent-Bay geht nun eine Hilfs-Expedition nach Wjide-Bucht ab.

Der Zufall fügt es, daß zugleich mit diesen traurigen Meldungen von einer deutschen Polar-Expedition er-

freilichere Nachrichten von einem anderen gleichartigen deutschen Unternehmen eingegangen sind. Nach einem in Hamburg aus Buenos Aires eingetroffenen Telegramm des Leiters der deutschen Südpolarexpedition Dr. Filchner ist die Expedition erfolgreich verlaufen. Dr. Filchner hat ein neues Land entdeckt, das er Prinzregent-Luitpold-Land nannte, und eine Eisbarriere, der er den Namen Kaiser Wilhelm II. gab. Filchner hält aber eine Fortsetzung der Expedition für notwendig.

lokales und Provinzielles.

Halber, den 8. Januar 1913.

1823 Chirurg Friedrich v. Eschmarch in Tönning geb. — 1826 Forstschutzbefehlshaber Adolf v. Schlagintweit in München geb. — 1873 Napoleon III. in Chislehurst gest. — 1901 Landwirtschaftslehrer Ernst Bolling in München gest. — 1908 Dichter Wilhelm Busch in Mauthausen am Harz gest. — 1909 Die Südpolarexpedition Schalkens erreicht 88 Grad 23 Min. südlicher Breite.

□ Frühe Blüten. Aus allen Gauen Deutschlands kommt die Kunde junger Blüten. Selbst jene Wiesenblümchen, die es immer gar eilig haben, sind dieses Jahr vollkommen aus der Rechnung gekommen. Die Schlafenszeit kam ihnen zu lange vor, und sie streckten neugierig ihre Köpfe aus dem Bett der warmen Schollen. Die Pflanzenkundigen haben ihre eigene Erklärung für diese frühe Reife. Der Winter war ihnen zu kurz, zu feucht und zu warm. Und wenn der Mensch ins Schwanenland kommt, ob er seinen Pelz wieder mit Naphthalin füttern soll, der Mensch, der das Trügerische seiner Sinne mit dem Thermometer und Barometer zu bekämpfen weiß, wo sollen da die kleinen Gräser ihre Witterungskunde bernehmen! Sie haben (schemt's) kein richtiges Vertrauen zur Bosheit des diesjährigen Winters und kurz entschlossen, alle Fährnis verachtend, läuten sie mit ihren Glöckchen den Frühling oder doch ihren Frühling ein. Wer Lust hat, kann also auch bei ihnen in die Lehre gehen! Es gibt eben Frühlinge, die sich immer auf das Schlimmste vorbereiten und die, selbst wenn sie merken, daß das Schlimme gar nicht so schlimm ist, meinen, es könnte doch noch schlimmer kommen! Sind das die Waisen? Oder sind es jene, die den köstlichen Saft des römischen Dichters Horatius zum Lebensgeheimnis gewählt haben: Wade den Tag! Mit dem Winter will's nicht recht werden. Ist ihm die Kraft ausgegangen oder sammelt er nur seine Tüden für einen entscheidend bösen Schlag? Sol der Teufel diese Sorgen, jagen die lachenden Genießer der Stunde. Wir freuen uns der Vorfrühlingsstage, wir stecken unsere Köpfe froh hinaus und genießen die paar Sonnenstunden, als wäre der ganze Tag eitel Wärme und Sonnenglanz! Die Welt geht uns überhaupt nichts an. Sie ist so, wie wir sie wollen. Und wenn wir Frühling machen, dann ist's eben Frühling. Kommt's dann doch anders, dann, aber erst dann lassen wir uns von unserm Irrtum überzeugen. Wenn die Pflanzen es wagen, ihr Leben für einen Irrtum zu wagen, leben wir doch nur einen Schnupfen ein. Wir wagen's — und sind zufrieden.

— Das Wettlingen um die Kaiserkrone wird den neuesten Meldungen zufolge in der zweiten Hälfte des Monats Mai, zu welcher Zeit der Kaiser in Wiesbaden weilen wird, stattfinden. Auffallend ist, daß nach den letzten Meldungen der Berliner Lehrergesangsverein, der beim zweiten Wettlingen den Kaiserpreis errungen hatte, nicht unter den konkurrierenden Vereinen ist.

— Reservistenübungen. In den letzten Tagen erhielten zahlreiche Reservisten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet Stellungsbefehle für 5tägige Übungen. Da diese Übungen in der gegenwärtigen Zeit und wegen ihrer außergewöhnlichen Dauer die verschiedensten Vermutungen hervorgerufen haben, sei festgestellt, daß es sich um eine Übung von solchen Mannschaften der Infanterie handelt, die mit der Handhabung der Maschinengewehre vertraut gemacht werden sollen, um auch für diese Waffe die nötigen Reservemannschaften zu erhalten.

— Eine wissenschaftliche Erklärung des milden Winters. Ein Mann von praktischer Erfahrung, der Großschlichter Weissenberger in Wien hat in einer in der „Zeit“ veröffentlichten Auslassung festgestellt, daß die Winter 1862/63, 1872/73, 1882/83, 1892/93, 1902/03 so milde waren, daß sich schwerer Eismangel im Fleischer-gewerbe und in anderen Gewerben, die viel Eis brauchen, einstellte. Der Winter vor zehn Jahren war so warm, daß man beschloß, die erste Kunstseidfabrik zu bauen. Wenn die milde Witterung dieses Winters anhält, wird auch in diesem Jahre der Ertrag an Naturseide sehr minimal sein. Zu der eigentümlichen Tatsache der regelmäßigen Wiederkehr milder Winter äußert sich ein hervorragender Meteorologe, der Direktor der Wiener Zentralanstalt für Meteorologie, Regierungsrat Dr. Trabert: „Die Ihnen vorliegende Beobachtung kann durch eine wissenschaftliche Erklärung gestützt werden. Die Meteorologie kennt elfjährige Perioden warmer und kalter Jahreszeiten, doch ist eine genaue Unterscheidung zwischen zehn- und elfjährigen Perioden nicht möglich. Es ergeben sich oft Verschiebungen, so daß man eben-sogut von zehn- als von elfjährigen Intervallen sprechen kann. Für die Tropengebiete, wo diese Intervalle exakt abgegrenzt beobachtet werden können, gibt es für diesen Wechsel in der Temperatur eine einzige ausschlaggebende Erklärung. Es sind die Sonnenflecken, die den Wechsel zwischen kalten und warmen Wintern verursachen. In Jahren, da Sonnenfleckenmaxima zu konstatieren sind, gibt es infolge der schwächeren Strahlung kältere, und umgekehrt in Jahren der Sonnenfleckenminima warme Winter. Für unsere Zone genügt diese Erklärung allein nicht. Die meteorologischen Erscheinungen, die bei uns die Perioden der Kälte und Wärme verursachen, sind viel komplizierter Natur. Die Sonnenflecken spielen hierbei allerdings eine große Rolle. Man kann folgendes annehmen: In einem Jahre der Sonnenfleckenminima gewinnt der Golfstrom ganz besonders an Wärme. In-folgedessen bildet sich über ihm eine Depression, und unsere Gegenden haben in weiterer Folge vorwiegend Westwinde und warme Temperatur. Mit gewissen Ein-schränkungen läßt sich sagen, daß die Beobachtung des Herrn Weissenberger von der Wiederkehr der warmen Winter von zehn zu zehn Jahren so ziemlich richtig ist.“

+ Halber, 8. Jan. Am Samstag fand im Lokale des Herrn Alb. Pannse zu Grünbaum die Versammlung der Glöckfelder Schweineversicherung statt, welche gut besucht war. Der Vorsitzende erteilte dem Kassierer das Wort. Dieser legte den Geschäftsbericht des verflossenen Jahres ab, welcher zeigte, daß das letzte Jahr nicht so günstig verlaufen, wie das vorige, indem er einen kleinen Fehlbetrag aufwies. Nachdem die Buchung von den Herren R. Gier jr. und Rich. Höngen geprüft und für richtig befunden worden war, konnte dem Kassierer Entlastung erteilt werden. Beim Punkt 2 (Vorstandswahl) wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Es folgte Punkt 3 (Verschiedenes).

Da sich ein kleiner Fehlbetrag herausstellte, so war die Versammlung der Ansicht, daß es ratsam sei den Beitrag von 1,25 Mark wieder auf 1,50 Mark zu erhöhen. Auf Anregung eines Mitgliedes wegen Versicherung von Mutter Schweinen einigte man sich dahin, das Stück mit 100 Mk. gegen eine jährliche Prämie von 6 Mk. zu versichern. Sodann wurde von der Versammlung angeregt, dem Vorstande für seine aufopfernde Tätigkeit 20 Mark zu zahlen, worauf dieselbe geschlossen wurde.

+ Kierspe-Obj., 7. Jan. Der hiesige M.-G.-V. „Eintracht“ veranstaltete am Sylvestertag im Saale des Hotels Kott seine diesjährige Sylvestertag verbunden mit Verlosung. Der festlich dekorierte Saal war dicht besetzt. Die Vorträge des Gesangsvereins bereicherten den Anwesenden angenehme Stunden. Ein gemächliches Tanzchen beschloß die schön verlaufene Feier. Sie wird den Teilnehmern noch recht lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

+ Lüdenscheld, 7. Jan. Der Schulknabe Mischnewski wurde beim Kriegsspielen von einem aus einer Flobert-Säule verfehlentlich losgehenden Schuß in die Brust getroffen. Die Verletzung der Lunge ist so schwer, daß der in das Krankenhaus gebrachte Knabe wohl schwerlich mit dem Leben davontommen wird. Der hiesige Fuhrmann Niklas hatte vor einigen Tagen sein altersschwaches Pferd in den Stall eingeschlossen und sich nicht mehr darum gekümmert. Man fand das Tier fast verhungert und verdurftet vor. Gegen den Tierquäler ist Anzeige erstattet worden.

Dahl, 7. Jan. Der Landwehrunterstützungsverein Dahl hat mit großer Mehrheit den Oberl. d. R. Otto Griesenbeck (Rummenohl) zu seinem Hauptmann gewählt. Der frühere Vorsitzende, Wald, der wegen seines hohen Alters das verantwortungsvolle Amt niedergelegt hatte, wurde in Anerkennung seiner langjährigen treuen Tätigkeit im Verein einstimmig zum Ehrenhauptmann ernannt.

Altena, 7. Jan. Es besteht im Verkehrsministerium die Absicht, die Ruhr-Siegbahn viergleisig auszubauen, und zwar soll dieser Plan bald zur Ausführung gelangen. Die Strecken Hagen-Lethmate und Plettenberg-Altena werden zuerst zum Ausbau. Wahrscheinlich wird auch der Bahnhof Altena erweitert; die Eisenbahnbehörde beabsichtigt, die Lenninsel an der Mühlen-dorfer Schule abzutragen und den Bahndamm so zu erweitern, daß Platz für neue Gleise geschaffen wird. Auch die Hochwassergefahr, die meist durch die Lenninsel hervorgerufen wird, würde so beseitigt.

Altena, 6. Jan. Der Verband der nationalliberalen Vereine des Wahlkreises Altena-Sterlohn hielt gestern hier eine zahlreich besuchte Vertrauensmännerversammlung ab, welche sich mit der Aufstellung der Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl befaßte. Kommerzienrat Sudhaus, der die Versammlung leitete, betonte eingangs, daß man wiederum daran gedacht habe, Kandidaten aus der Mitte der Kreiseingewiesenen zu nehmen; im Hinblick aber auf die unbestreitbaren Verdienste und die erfolgreiche Wirksamkeit der bisherigen Abgeordneten Dr. Haarmann und Hirsch glaube man diesmal eine Aenderung nicht eintreten lassen zu sollen. In diesem Sinne hätten sich auch alle Ortsvereine auf Umfrage ausgesprochen. Die Versammlung stellte denn auch einstimmig Dr. Haarmann und Hirsch wieder als Kandidaten auf. Beide sprachen dann über die gegenwärtige politische Lage. Dr. Haarmann betonte vor allem die Notwendigkeit völliger Einigkeit in der nationalliberalen Partei; die Landtagsfraktion selbst sei nie so einig gewesen wie im gegenwärtigen Augenblick. Abg. Hirsch streifte die bedeutsamsten Gesetzesvorlagen dieser Session, vor allem Wasserrecht und Schlepplinnopol, sowie die Verkehrsstockungen des Herbstes. Die Versammlung bereitete den Abgeordneten eine herzliche Vertrauens-umgebung.

Hagen, 7. Jan. Ueber Heimatschutz im Sauerlande sprach gestern abend im Museum Folkwang Lehrer Großjohann (Lüdenscheld). Der Vortragende bedauerte, daß bisher von einem Heimatschutz im Sauerlande noch keine Rede sein könne, da nach dieser Richtung hin fast noch nichts getan sei, betonte die unbedingte Notwendigkeit eines solchen und zeigte dann nach einer kurzen Schilderung des Sauerlandes in geographischer, ethnographischer und geologischer Hinsicht und nach einer kurzen Erklärung der Namenbildungen der Ortschaften usw. die verschiedenen Möglichkeiten, den Heimatschutz auszuüben. Neben der Erhaltung der Landschaft an sich sei vor allem Wert auf die Erhaltung der heimischen Bauweise zu legen, ein Gebiet, auf dem besonders auch hier in Hagen sowie in den angrenzenden Tälern der Wolme und Ennepe, wo vor allem die fargeartigen Scheibhanten der Fabriken und Hammer die Landschaft verunzieren, viel gesündigt sei. Eine große Anzahl schöner Lichtbilder zeigte dann vorbildliche sauerländische Bauernhäuser, Häuser der Reidemeister der alten Hammer-schmiede, stolze Herrensitze, Klöster, prächtige Bäume und schöne Dorfbilder, die unbedingt unter das Gesetz des Heimatschutzes gestellt werden müßten. Einige andere Bilder zeigten daneben, wie sehr die Landschaft durch moderne Bauten, Fabriken, Mietskasernen usw. verunstaltet wird, und legten die Notwendigkeit, unser schönes Sauerland gegen eine derartige Verunstaltung zu schützen, besonders dar. Die Zuhörer dankten dem Vortragenden für seine Ausführungen durch lauten Beifall.

Hagen, 7. Jan. Durch Erdmassen verschüttet wurden gestern morgen gegen 10 Uhr am Hammacher zwei mit den Rohrlegungsarbeiten der Gasleitung nach Hohenlim-burg beschäftigte Arbeiter. Während der eine nach kurzer Zeit befreit werden konnte und mit geringen Verletzungen davonkam, konnte der andere, der bis zum Halbe von den Erd- und Steinmassen begraben war, erst nach drei-stündiger Arbeit geborgen werden. Leider hatte er so schwere Verletzungen, u. a. mehrere Rippenbrüche, davongetragen, daß er noch gestern abend im Krankenhause in Elsey, wohin man ihn gebracht hatte, starb. Wie verlautet, war der Verunglückte verheiratet.

Bochum, 7. Jan. In der vorvergangenen Nacht wurde auf dem Stenschen Gutshofe im benachbarten Weitmar eine Schafherde von wütenden Hunden angefallen und zerrissen. 35 Schafe lagen morgens tot in ihrem Blute, 17 andere waren so schwer verletzt, daß sie abge-schlachtet werden mußten, und 14 weitere mußten in tier-ärztliche Behandlung gegeben werden. Der Besitzer der

Tiere, Schafzüchter H. Günther aus Delsdorf im Kreise Bären, erleidet einen Schaden von mehreren tausend Mark.

Bochum, 6. Jan. An dem Eisenbahntunnel zwischen Blantenstein und Welper, oberhalb der Klosterbrücke, ist in der letzten Zeit ein Sinken der Gesteinsmassen und ein Nachgeben der Hangenden festgestellt worden. Da die Sicherheit des Tunnels hierdurch gefährdet ist, hat sich der Eisenbahnfiskus entschlossen, den Tunnel abzubauen. Der hierdurch freiwerdende Platz soll zur Anlage eines zweiten Gleises benutzt werden.

Wald, 7. Jan. Ein Waldbrand, der bei dem Sturme am vergangenen Sonntag sich schnell verbreitete, entstand zu Bogelberg in dem Fabrikanten Rader gehörigen Walde. Ein Schuljunge hatte dort gestammt, und im Nu standen etwa zwei Morgen Laubholz in hellen Flammen.

Köln, 7. Jan. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die Staatseisenbahnverwaltung aus verkehrstechnischen Gründen und um eine weitere Abfahrtslinie für den großen von Osten nach Westen flutenden Durchgangsverkehr zu schaffen, eine neue viergleisige Rheinbrücke oberhalb Fleye zu erbauen. Diese soll dem Güter- und Personenverkehr dienen und würde für die Schnellbahn Köln-Düsseldorf der geeignetste Übergangspunkt sein.

Nah und Fern.

Verhaftung des Defraudanten Weber aus Braunschweig. Der flüchtige Fabrikant Alex Weber ist jetzt in Budapest verhaftet worden. Er hatte dort unter falschem Namen als Kaufmann Rudolf Färber aus Wien in einem Hotel Wohnung genommen. Weber war der Anstifter bei den vor einigen Tagen entdeckten Unterschlagungen des Buchhalters Adolf Luerbach in Höhe von 450 000 Mark bei der Braunschweiger Bankfirma Lohbede u. Co.

Blutvergiftung eines Ehepaares. Der Gutbesitzer Emil Reichenbach in Ortmannsdorf bei Wildensfeld i. S. und seine Ehefrau hatten vor mehreren Tagen Gänse abgefengt und dabei Kolophonium verwendet. Wahrscheinlich haben sich nun beide infolge einer kleinen unbeachteten Verletzung an den Händen eine Blutvergiftung zugezogen; denn einer solchen erlag Frau Reichenbach unlängst und jetzt ist auch ihr Mann im Krankenhaus zu Suidau gestorben.

Explosion auf einem französischen Panzerschiff. Der Panzer „Massena“ hatte sich mit zwei Kreuzern des dritten Geschwaders zur Fahrt nach Viterbo gerüstet. Raum hatte er den Hafen von Toulon verlassen, als das Dampfreservoir der Hauptmaschine explodierte. Die Feuerwache wurde durch den Dampf furchtbar verbrüht; acht Tote, ein Obermaat und sieben Seizer, lagen auf dem Boden des Maschinenraumes. Der Kommandant des Schiffes befahl sofort, zurückzufahren, und ließ vor dem Hospital die Opfer des Unglücks ausschiffen. Nach einer späteren Meldung ist noch ein Obermaat während der Rettungsarbeiten lebensgefährlich verletzt worden. Eingehende Untersuchung ist im Gange.

Schwäne auf der Reise ins Winterquartier. Die zahlreichen Schwäne auf der Spree und der Havel fliegen gegenwärtig schlemmig dem Winterquartier zu nach Spandau und Potsdam, wo für sie von der königlichen Schwanenmeisterei besondere Unterkunfts- und Futterplätze angelegt wurden. Die älteren Tiere, die schon manche Kampagne in den Winterquartieren durchgemacht haben, finden sich dort aus eigenem Antriebe, oft aus weiter Ferne ein. Die jüngeren aber, die noch keine Frostkälte erlebt haben und deshalb ängstlich und hilflos umherirren, werden bei Eintritt des Frostes mittels besonderer Vorrichtung eingefangen und auf einem kleinen Dampfer befördert. Der Unterhalt der Tiere wird aus der Kasse des königlichen Hofjagdamtes bestritten.

Zu dem Zusammenstoß zwischen Regimentskommandant und Journalisten in Zweibrücken wird noch gemeldet: Der Angriff des Obersten Emil Henigst auf den Herausgeber einer pfälzischen Korrespondenz Peter Roth soll auf gehässige Notizen in der Presse zurückzuführen sein, die Roth zum Verfasser haben sollen. Wie indes verlautet, ist der Regimentskommandeur über die Urhebererschaft jener Artikel angeblich falsch unterrichtet worden. Der angegriffene Journalist hat Strafantrag wegen tätlicher Beleidigung und Körperverletzung gestellt, außerdem macht er Schadenersatzforderungen geltend.

Eigenartige Ruhestätte. Der kürzlich in Stralsburg i. H. verstorbene Geheime Rat Professor Dr. Cuting hatte sich an der Stelle des Weges vom Mummelsee nach dem Ruhstein im Schwarzwald, wo sich der beste Niederbühl zum düsteren Wildsee darbietet, eine Grabstätte gewählt, dort wurde er nun auch beigesetzt.

Vom Lehrkollegen erschlagen. In Plauen i. V. wurde im Keller eines Hauses von einem Jungen, der aus dem Keller Kohlen holen wollte, der entsetzlich zugeworfene Leichnam des in Neumittelwalde geborenen Kaufmannslehrlings Kurt Gade aufgefunden. G. war von seinem Chef zur Post geschickt worden, um 1650 Mark abzuholen. Er hatte diesen Auftrag auch ausgeführt, war aber nicht wieder zurückgekehrt. Als Täter wurde der Lehrkollege des Ermordeten, der 16jährige Kaufmannslehrling Hermann Beholdt ermittelt. Das geraubte Geld wurde im Keller gefunden. Der Mörder hat ein Geständnis abgelegt. Als Gade das Geld abgeholt hatte, lauerte Beholdt ihm auf und nahm ihn mit in die Wohnung seiner Eltern. Dort hat er ihn dann mit zwei Beilen erschlagen und die Leiche in den Keller geschafft. Die Eltern Beholdts sind ehrenwerte Leute.

Eine ganze Kindtaufgesellschaft in Lebensgefahr. Der Besitzer Niksch aus Braggoscheln in Ostpreußen fuhr dieser Tage mit seinem jüngstgeborenen Kinde nach Turoscheln zur Taufe. Als das Fuhrwerk mit den Insassen auf der Fährte die Struga durchqueren wollte, riß ein gewaltiger Windstoß die Fährte los und trieb sie davon. Bei dem starken Wellengang war die Fährte bald mit Wasser gefüllt und begann zu sinken. Nun wurden schnell die Pferde abgeschirrt und ins Wasser getrieben; schwimmend erreichten sie das jeniseitige Ufer. Die aus sieben Personen bestehende Gesellschaft aber stand bis zum Hals im Wasser, den kleinen Täufling über Wasser haltend, flugabwärts treibend. Schließlich wurde am Ufer das Unheil bemerkt und nach langem Mühen gelang es, den Täufling und seine Gefolgschaft lebend ans Land zu bringen.

Richter Garrisons Spruch.

nk. New York, 1. Januar.

Alle Dinge dieser Welt fliehen, verändern sich nach dem Worte des melancholischen Philosophen Heraklit. Für die Unantastbarkeit dieser Erkenntnis des alten griechischen Herrn ist soeben in unserem glorreichen Lande der Freiheit ein vollgültiger Beweis erbracht worden.

Wer konnte bisher die Vorstellung sich zu eigen machen, ein amerikanischer Richter werde im Streit anstehen?

Frau und Mann dem letzteren recht zu geben wagen? Die Stellung — manche Leute sagen die Annahme — des weiblichen Teiles des Paars war eine so erhebliche, so unbestreitbar über den armen Tötel Mann hinausragende, daß man erwarten mußte, das Rütteln an dieser Tatsache werde geradezu mit Hohn begossen, mindestens aber als gemeingefährliches Verbrechen geahndet. Wer konnte, wer durfte an eine Wendung denken? Sie ist aber wirklich gekommen.

Seit gestern sprechen die verheirateten Männer von New York mit wahrer Begeisterung von dem Richter Vinden Garrison, der ein Urteil gefällt hat, das nach ihrer Ansicht auf Luxuspapier gedruckt und in allen Häusern der Welt ausgelegt werden sollte. Eine geschiedene junge Frau verlangte von ihrem gewesenen Gatten, der zu ihrem Lebensunterhalt beitragen muß, eine Zulage, da sie mit dem ihr zugebilligten Gelde nicht auskommen und vor allem sich nicht standesgemäß kleiden könne. „Ich brauche“, erklärte die Dame vor dem Richter, „ein Straßkleid, das 60 Dollar kostet, ich brauche einen Mantel für 80 Dollar, und ich brauche ein Korsett, das nicht unter 6 Dollar zu haben ist.“ Richter Garrison ließ die junge Frau ruhig ausreden und sagte dann: „Die Höchstpreise, die ein Mann von der gesellschaftlichen Stellung Ihres gewesenen Gatten für die Garderobe der Frau auszugeben hat, sind: für ein Straßkleid 25 Dollar, für einen Mantel höchstens ebensoviel, für Schuhe 5 Dollar, für ein Korsett 2 Dollar. Ich weiß sehr wohl, daß es Frauen Ihres Standes gibt, die weit mehr ausgeben, nur damit andere Frauen vor Neid vergehen. Aber ein Ehemann ist nicht verpflichtet, seiner Frau die Mittel zu liefern, die es ihr ermöglichen, die andern Frauen unglücklich zu machen.“

Durch diese glänzende Rede, die in wenigen Sätzen christliche Nächstenliebe und weise Sparsamkeit predigt, hat der Richter Garrison die amerikanischen Ehemänner zu hellem Jubel hingerissen. Das interessanteste aber ist, daß die amerikanischen Damen den weisen Richter nicht der Unzuständigkeit werden zeihen können, da Frau Garrison, die Gattin dieses Daniels, für eine der elegantesten und bestgekleideten Damen gilt.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Neue Auflage des Sattler-Prozesses. Vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I begann Dienstag in zweiter Auflage der große Prozeß gegen den Berliner Animerbankier Sattler. Nicht weniger als fünfzehn Personen sind außer dem „Bankier“ Otto Sattler, dem Gründer der verfallenen Merkurbank, unter Anklage gestellt. Beinh davon waren erschienen; einer der Beschuldigten ist während der Voruntersuchung gestorben, während vier andere es vorgezogen haben, den deutschen Boden zu verlassen. Erst vor einigen Wochen ist Sattler bekanntlich zu einer längeren Gefängnisstrafe wegen Depotverbrechen und Kontursvergehen verurteilt worden. Jetzt stehen mehr als hundert Fälle des vollendeten und versuchten Betrugs, ebensoviel Fälle der gewerbmäßigen Verleitung zum Börsenspiel, Urkundenfälschungen und Steuervergehen zur Anklage. Die Verhandlung als solche dürfte weniger Interesse bieten, da es sich meist um gewöhnliche Fälle des Animerens zur Spekulation handelt.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

*** Amsterdam ohne Zeitungen.** Den Amsterdamern geht es schlecht, denn sie erfahren nichts mehr von dem, was draußen in der weiten Welt vor sich geht. Die Seher streifen in etwa 20 der bedeutendsten Druckereien und die größten Tageszeitungen, darunter „Standard“ und „De Amsterdamer“, können nicht mehr erscheinen. Der Ausstand wird sich wahrscheinlich noch auf alle übrigen Druckereien ausdehnen.

Welt und Wissen.

— Die erste Parafal-Aufführung außerhalb Bahrents. Während in Deutschland die Werke Wagners noch bis Ende 1913 unübersehlich geschützt bleiben, endigt für eine Reihe anderer Staaten, darunter für die Schweiz, die Schutzfrist nach 30 Jahren, vom Tage des Todes an. Verwaltungsrat und Direktion des Theaters in Zürich haben nun beschlossen, den „Parafal“ gegen Ende der laufenden Spielzeit, also April oder Mai, zur Aufführung zu bringen. Wenn das Züricher Theater als die erste Bühne an diese hohe Aufgabe herantritt, so geschieht es mit Würdigung der Tatsache, daß in Zürich die Erinnerung an Richard Wagner, der dort zehn Jahre schwerwiegenden, menschlichen und künstlerischen Entwicklung durchlebte, noch heute außerordentlich lebendig ist. Den Aufführungen soll der Charakter einer Festvorstellung gewahrt bleiben.

Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

Die Fabrik auf dem brennenden Flöz.

Altenburg (S.-M.), 7. Jan. Nachdem man an den Gebäuden der Steinsalzfabrik in Gabelbach mehrfach drohende Risse und breite Sprünge beobachtet hatte, ließ man zur Feststellung der Ursache dieser gefährlichen Erscheinung Bohrbohrer anlegen. Dabei stieß man jetzt in fünf Meter Tiefe auf einen brennenden Kohlenraum. Von Bergleuten wurde sofort ein Schacht gegraben, von dem aus man einen Stollen gegen den Brandherd vortreiben will. Nach sachverständiger Ansicht glüht dieser Kohlenraum schon jahrelang unter der Fabrik.

Der Papst als Erbe des Prinzregenten Luitpold.

Rom, 7. Jan. Der bayerische Gesandte am Vatikan hat jetzt hier ein Testament des verstorbenen Prinzregenten Luitpold von Bayern, das von diesem eigenhändig geschrieben wurde, dem Papst übergeben. In diesem Testament soll unter anderem auch ein großes Legat für den Papst vorgeesehen sein.

Präsidentenwahl in Frankreich.

Paris, 7. Jan. Im heutigen Ministerrat unterzeichnete Präsident Fallières einen Erlass, durch den das Parlament für den 17. Januar als Nationalversammlung nach Versailles einberufen wird, um die Wahl des neuen Präsidenten vorzunehmen. Der 17. Januar ist der Tag, an dem in der Regel diese wichtige Wahl erfolgt.

Streikunruhen in New York.

New York, 7. Jan. Zu einem heftigen Krawall kam es bei dem hiesigen Schneiberstreik auf dem Broadway. Über 500 Arbeiter und Arbeiterinnen aus der Herrenkleiderbranche machten sich daran, die Fabrikgebäude zu stürmen. Die Polizei mußte mit der blanken Waffe eingreifen und hatte mehrere Stunden zu tun, bis sie die Straße von der wütenden Menge geäubert hatte. Der Streik dehnt sich jetzt auch auf die Damenkonfektion aus. Insgesamt streikten schon 7000 Personen.

Samburg, 7. Jan. Nach großen Unterschlagungen ist der hiesige Notar Dr. Weder geflohen. Die Unterschlagungen sollen bedeutend sein.

Kiel, 7. Jan. Beim Einlaufen in den Hafen stieß der kleine Kreuzer „Strahburg“ mit einem dänischen Frachtdampfer zusammen. Beide Schiffe wurden beschädigt. Von der Besatzung des Kreuzers wurden der Maschinenmaat Michaelis schwer und zwei Matrosen leicht verletzt.

Griß, 7. Jan. In Langenöls wurde bei einer in der Werkstatt des Tischlers Ludwig vorgenommenen Haus-suchung eine Kiste mit falschen Münzen und einem Bäckchen mit hundert falschen Hundertmarkstücken gefunden. Ludwig wurde verhaftet.

München, 7. Jan. Aus Furcht vor dem Irrenhaus hat sich im hiesigen katholischen Kasino „Hotel Union“ die 50jährige Gräfin Gabriele Apraxin aus Wien, während ihr Gatte, der Rittmeister in der ungarischen Leibgarde Graf Sergius Apraxin im Restaurant des Hotels weilte, erhängt.

Metz, 7. Jan. Die fünf angeblichen Verber für die Fremdenlegion, die hier festgenommen wurden, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Sie hatten mit einem französischen Staatsangehörigen, der einen deutschen Namen führte, verhandelt.

Paris, 7. Jan. Der Fischereidampfer „San Pedro“ kenterte in der Nähe von San Sebastian. Von der 14 Mann starken Besatzung konnten sich nur der Kapitän und der Heizer retten.

Brüssel, 7. Jan. In ihrer Villa in der Vorstadt Uccle wurde die 75jährige Witwe Belfer ermordet aufgefunden. Ihre Schmuckschätze und eine größere Geldsumme fehlten.

New York, 7. Jan. Hier wird befürchtet, daß der Hilfskreuzer „Panther“ mit 120 Mann im letzten Ort untergegangen ist. Seit drei Tagen hat man nichts von dem Dampfer gehört, der sich auf dem Wege nach Kuba befand.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Dortmund, 6. Januar. Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 544 Stück Großvieh, 355 Kälber, 88 Schafe, 1912 Schweine.

Bezahlt f. 100 Pfd. Lebend- Schlachtgewicht gewicht

Ochsen:

a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungezoht) 51—53 92—95

b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 45—48 84—90

c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete 37—41 75—82

d) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere — —

Bullen:

a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 49—50 84—87

b) vollfleischige, jüngere 42—45 80—84

c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 36—39 75—79

Färse und Kühe:

a) vollfleisch., ausgemäst. Färse höchsten Schlachtwertes 47—51 86—92

b) vollfleisch., ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 43—47 83—90

c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färse 38—41 76—82

d) mäßig genährte Kühe und Färse 31—34 70—76

e) gering genährte Kühe und Färse 25—28 60—67

Gering genährt. Jungvieh (Fresser)

Kälber:

a) Doppellender, feinste Mast — —

b) feinste Mastälber 70—75 113—120

c) mittlere Mast- und beste Saugälber 65—68 108—113

d) geringere Mast- und gute Saugälber 60—63 103—108

e) geringere Saugälber 52—57 94—104

Stallmastschafe:

a) Mastlamm und jüngere Mastlamm — —

b) Mastlamm und gut genährte junge Schafe — —

c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — —

Weidemastschafe:

a) Mastlamm — —

b) geringere Lämmer u. Schafe — —

Schweine:

a) Fetteschweine über 150 Kgr. (8 J.) Lebendgewicht — —

b) vollfleisch. Schweine von 120—150 Kgr. (240 bis 300 Pfd. Lebendgewicht) 65—68 82—85

c) vollfleischige Schweine von 100—120 Kgr. (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht 65—68 80—84

d) vollfleischige Schweine von 80—100 Kgr. (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht 64—67 80—84

e) vollfleischige Schweine unter 80 Kgr. (160 Pfd) Lebendgewicht 63—65 79—82

f) Sauen 64—65 80—82

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt eine Beilage der Firma **Alb. Dörrenberg-Dennep** bei, worauf wir besonders hinweisen.

Verloren!

Eine goldene Brosche mit schwarzem Stein und Rettißen auf dem Wege von Halver über Winkhof nach Oberbrügge Bahnhof, Halver Bahnhof bis Kölnerstraße.

Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsst. des „Allgem. Anzeig.“, Halver.

Eine Wohnung

von 6 Zimmern und Badezimmer per 1. Juli an ruhige Familie abzugeben.

Gesl. Off. erb. unter 100 an die Geschäftsst. des „Allgem. Anzeig.“, Halver.

Dr. Ad. Meier's Sanatorium

Bremen, Notenburgstr. 1. Spezialbehandl. v. Hautkrankh.

Lupus, äuß. Krebs,

Fressflecken, Hauttuberkul., Fisseln, Hautgeschwülsten, ohne Operation n. ehn. langjähr. erprob. Methode. Keine Bestrahl. Wesentl. kürz. Kur. Prospekt u. ausführl. Broschüre frei!

Frisch geräucherte

Büdinge

per Kiste ca. 30 Stück 1.15 Mk.

Prima

Kieler Sprotten

per Kiste 95 Pfg.

Aug. Schäckermann, Halver.

Taschenmesser

Portemonnais

Cigarrenetuis

Scheren

Rud. Johann, Carlshausen.

Freiwillige

Feuerwehr

Neuenhaus.

Sonntag, den 12. Januar er.

nachm. 5 Uhr

Empfang der Bilder

im Vereinslokal.

Nachher:

Rollen-Verteilung.

Die Theaterpieler werden gebeten, bestimmt zu erscheinen.

Das Kommando.

Freiwillige

Feuerwehr

Bürhausen.

Am Sonntag, den 12. Januar 1913

findet eine

Übung

statt. Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist dringend

notwendig. Untreten auch bei schlechter

Witterung im Vereinslokal um

8 1/2 Uhr.

Das Kommando.

Radsahrer-

Berein

Halver 1901.

Samstagsabend nach dem Fahren

Bersammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung wird in der

Versammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen

bittet

Der Vorstand.

ca. 3000 Stück

DAMEN-KONFEKTION

Paletots, Kostüme, Röcke, Blusen, Ballkleider, Roben :: geschmackvolle moderne Fassons
zu herabgesetzten Inventur-Preisen.

Hermann

Kornblum

Hagen i. W.

Frankfurterstr. 97—101.

**Inventur-
Ausverkauf**

Grosse Posten

Paletots, Kostüme, Röcke, Roben,
Ballkleider, Samt-Jacken u. Mäntel

zu Verlust-Preisen

Eine schöne Wohnung
per sofort oder zu Petrie zu
vermieten.

Carl Pulvermacher, Kühlen
bei Halver.

4 Zimmer-Wohnung
u. 2 Boden-Zimmer
per 22. Februar oder später
zu vermieten.

Hugo Köhler, Halver.
Kronprinzenstrasse 9.

Ich suche zum 1. Februar ein
gutes Dienstmädchen.
Fran Tierarzt Holtermann,
Halver.

10 bis 15 Morgen gute,
umgebaute, flüssbare
Wiesen
sind zu vermieten.

Auch sind 30 000 Pfd. gutes
Wiesenhheu und
Grummet
das 100 Pfd. zu 3 Mark zu
haben bei
Gebr. Wirminghaus,
Büchermühle.

Westdeutsche
Kartonnagenfabrik
Hagen i. W.

Telephon 2839, Jägerstr. 32/32a
fabriziert als Spezialität

Kartonnagen
für die Kleinfabrik, Metallwaren-
u. Schraubenfabrikation, sowie
Falttschacht, Versandkartons u.
Lagerkasten jeglicher Art, Well-
pappen bei billiger Berech-
nung und prompter Lieferung.
Eig. Druckerei. Elektr. Betrieb.
Modern eingerichtet.
Fordern Sie Offerte im eigenen
Interesse.

Auf Lager vorrätig:

Russischen Hafer
Russische Gerste
Gerstenmehl eigene Mahlung
Perlmais
Maismehl
Zuckerschmelze
Kleien
Kleienmelasse
Delfuchen
Pferdehäcksel
Thomasmehl und Kainit
empfehlen

C. S. Clever,
Chringhausen.

Am Donnerstag-
morgen, 9. Januar
erhalte ich eine Aus-
wahl Rinde.

Wilh. Kerspe, Halver.
Telephon 52.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Verlängerung der Erlaubnisscheine
für Ziehunde für das Jahr 1913 sind die angeschirzten Hunde
nebst den Fahrzeugen am Donnerstag, den 9. d. M., vor-
mittags 10 Uhr, vor der Wirtschaft Schulte hiersebst —
Hochstraße — vorzuführen.

Die vorgeschriebenen Unterlagen für die Ziehunde,
sowie die zum Auflegen bestimmten Decken sind mit zur
Stelle zu bringen.

Lübenseid, den 3. Januar 1913.

Die Polizei-Behörde: Stroffer: Amtmann.

Bekanntmachung.

Für die Gemeinden Meinerzhagen u. Balbert liegen
die Heberollen A und B der Westfälischen landwirtschaft-
lichen Berufsgenossenschaft enthaltend die von den Unter-
nehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe für das
Betriebsjahr 1912 zu entrichtenden Beiträge, einschließ-
lich derjenigen für Betriebsbeamte, Facharbeiter und
Nebenbetriebe liegen vom 8. d. Mts. ab 2 Wochen lang
auf der Gemeindefasse Meinerzhagen und Balbert zur
Einsicht der Beteiligten offen.

Gegen die Beitragsberechnung kann jeder Betriebs-
unternehmer — unbeschadet der Verpflichtung zur vor-
läufigen Zahlung — binnen einer weiteren Frist
von 2 Wochen beim Sektionsvorstande der West-
fälischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in
Altena Einspruch einlegen.

Meinerzhagen, den 6. Januar 1913.

Der Amtmann: A. B.: Krugmann, Beigeordneter.

Der

Katholische Männer-Verein Halver

feiert am Sonntag, den 12. Januar 1913 im Hotel „Zur Fuhr“ sein

3. Stiftungs-Fest

unter gütiger Mitwirkung des M.-G.-B. „Arion“, Halver.

Bestehend in Konzert, theatralischen Aufführungen u. Gesangsvorträgen.
Unter anderem kommt zur Aufführung: „Dein Sohn wird mein
Rächer sein“. Schauspiel in 3 Aufzügen.

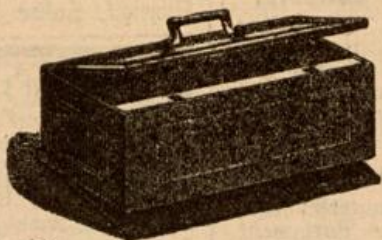
Anfang nachm. 4 1/2 Uhr.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder im Vorverkauf 40 Pfg., an
der Kasse 50 Pfg.

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Mitgliedern.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



**Diebes- und Feuersichere
Geldkassetten**

empfiehlt billigst

Wilh. Bell jr., Halver.

Betrifft Pianos

Bei Anschaffung eines Pianos, Flügel oder Harmoniums veräume
man nicht, den Katalog der Sopianofabrik Roth & Junius in Hagen
einzufordern. Derselbe liefert ihr mit goldenen Medaillen prämiertes
Fabrikat gegen Monatsraten von 20 Mark. Keine Preiserhöhung,
keine Zinsen. Sendung franco zur Probe. Zehnjährige Garantie.
Bei Nichtgefallen kostenloser Umtausch. Man achte genau auf die
Firma:

Roth & Junius Sopianofabrik Hagen i. W. 201

2. Fabrik: Berlin G. 42.

Hugo Köhler, Halver

Kronprinzenstrasse



Empfehle mich zur Ausführung
**elektrischer Licht-
und Kraft-Anlagen**
jeden Umfanges.

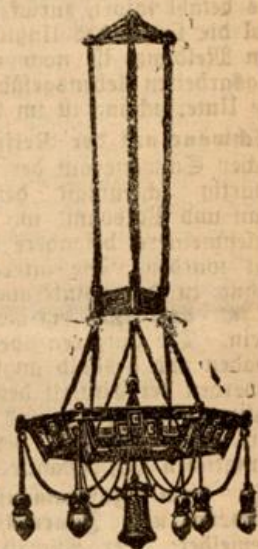
Ständiges Lager in allen
elektr. Bedarfsartikeln.

Für Schwachstrom empfehle
besonders

**Nass- und Trocken-
Elemente, Scheiben,
Drähte, Druckknöpfe,
Druckbirnen usw. usw.**

Prima Taschenlampen

Batterien pro Stück 40 Pfg.



Thomasstraße u. Kainit
auf Lager
Eugen Zimmermann, Anschlag.

Gabe billig abzugeben

1 Greterpresse mit
Rädervorgelege verstell-
barem Hub, Gewicht
zirka 500 kg fast neu,
Bohrmaschinen, Cha-
pingmaschinen, Kalt-
sägen, Schleifmaschinen,
Ventilatoren, Graus-
toren, Fallhammer

Gustav Kreimendahl
Maschinenbau und Handlung
Halver.
Telephon Nr. 43.

Futterrunkeln
empfiehlt

Carl Zimmermann, Ost-Rönnehl.



**Chringhauser
Freiw.
Feuerwehr.**

Sonntag, den 11. Januar
abends 7 Uhr

Winterfeier

mit Verlosung unterm Weih-
nachtsbaum.

Die aktiven und passiven
Mitglieder sind hierzu kamerad-
schaftlich eingeladen

Der Vorstand.

Sanitätskolonne Halver.

Heute, Mittwoch

Übungsabend.

Feinstes westfälisches
Kleinfleisch

dicke fleischige

Rippen- und

Rückenstücke

per Pfd. 65 Pfg.

A. Schäfermann, Halver.

Die vorteilhafteste Bezugsquelle
für

Korbwaren

Waschkörbe, Armkörbe
mit Deckel und offen.

Reiseförbe

in allen Preislagen.

Gebr. Karthaus, Halver.

**Pferdeversicherungs-
Gesellschaft Halver.**

Sonntag, den 12. Januar er-
nachm. 5 Uhr

im Gasthof „Zur Post“

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht u. Rechnungs-
abnahme.
2. Festlegung der jährlichen
Beiträge.
3. Wahl des Vorstandes und
der Taxatoren.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gemischter Chor „Adler“
Halver.

Donnerstag, den 9. Januar
abends 9 Uhr

Chorstunde

beim Sangesbruder G. Fretsch.

Um vollständiges Erscheinen
bittet Der Vorstand.

M.-G.-B. Deddinghausen.

Mittwoch, den 8. d. Mts.
abends 9 Uhr

Chorstunde.

Vollständiges und pünktliches
Erscheinen unbedingt erforderlich
Der Vorstand.

**Kranken- u. Sterbe-
kasse Halver.**

Die Mitglieder werden ersucht,
alle noch rückständigen Gelder
umgehend an unsern Laden-
schreiber zu zahlen, damit die
Rechnung für das verflossene
Jahr abgeschlossen werden kann.

Der Vorstand.